

wenigstens am Sonntage ein reines Hemd anzulegen. Von letzterem wußten damals selbst die Bürger der Städte Nichts, dem leibeignen Bauer aber war ein schmutziger Schafpelz Alles, womit er seine Blöße deckte. Dieser Schafpelz war sein Sommer- und Winterkleid, sein Werkeltags- und Feiertagsrock, seine Decke, wenn er des Abends auf das Lager sich hinwarf, welches er von trockenem Laube in einem Winkel seiner Hütte zurecht gemacht hatte. Alles in Allem war dieser Schafpelz, bis er endlich in Stücken vom Leibe herunterfiel. Dürft ihr euch wundern, wenn Ungezieser und ekelhafte Hautausschläge die gewöhnliche Plage des gemeinen Mannes waren? — Was die Wohnungen betrifft, so werdet ihr mir wohl glauben, daß an so stattliche Bauerngüter, wie wir sie jetzt fast in jedem Dorfe finden, wohl schwerlich zu denken war in einer Zeit, wo selbst in den Städten noch Gesetze ergingen gegen muthwillige Gesellen, welche des Nachts in der Stadt herumschwärmten, um — die Häuser umzuwerfen. — Was Sorge für die geistigen Bedürfnisse des Landvolks sei, davon hatte man damals fast keine Ahnung. Ihr seid keine Gelehrten. Das wäre auch weder nöthig, noch nützlich. Aber über Gott, eüern Heiland, eure Unsterblichkeit, eure Pflichten und Rechte seid ihr von Jugend auf unterrichtet; einige Fertigkeit im Schreiben und Rechnen unterstützt euch in Führung eüres Haushaltes; durch den Leseunterricht, welchen ihr erhalten habt, seid ihr im Stande, auch außer mündlicher Unterredung von dem, was in der Welt vorgeht, Etwas zu erfahren. Ach von alle dem fiel in die Seelen jener Unglücklichen nicht ein Lichtstrahl! Dorfkirchen waren damals natürlich nicht so viele, wie jetzt; daher mußte wohl Mancher meilenweit gehen, wenn einmal in seiner niedergedrückten Seele ein religiöses Bedürfniß erwachte; und selbst wenn eine Kirche in der Nähe war; konnte er sich nicht befriedigt fühlen, da er ja die lateinische Sprache nicht verstand, in welcher der Gottesdienst gehalten wurde. An Dorfschulen war gar nicht zu denken. Wie konnte es unter diesen Umständen anders kommen, als daß zu Plagen, welche die Hartherzigkeit der Herren über die armen Leibeigenen verhängte, nun noch